

Fußballgeschichte(n) aus Betzdorf zum Anfassen

Manfred Schermoly und Ulrich Weber führen Privatarchiv mit 800 Bildern und laden ehemalige Akteure am Samstag auf den Bühl ein

Von Moritz Hannappel

■ **Betzdorf.** Nur knapp scheiterten die Fußballer der SG 06 Betzdorf am Ende einer langen Saison an der Rückkehr in die Fußball-Rheinlandliga. Nach dem „Absturz“ von der Oberliga bis ins Kreisoberhaus ist längst schon wieder Euphorie auf dem Bühl zurückgekehrt. Die Mannschaft spielt technisch starken Fußball und lieferte den vielen Zuschauern das eine oder andere Fußballfest. Verfolgten knapp 500 Zuschauer das Heimspiel in der Entscheidungsrunde gegen den SV Eintracht Trier II, waren es im Spitzenspiel um Platz eins der abgelaufenen Bezirksliga-Ost-Saison gegen die EGC Wirges gar knapp 800, die den Weg ins Stadion fanden. Es waren Erinnerungen an alte Tage, die auch am Samstag, ab 14 Uhr, beim Treffen vieler Ehemalige aufleben sollen.

Verantwortlich dafür zeigen sich die ehemaligen Betzdorfer Aktiven Manfred Schermoly und Ulrich „Uli“ Weber. In ihren jeweiligen Privatarchiven sammelten die beiden SG-06-„Verteranen“ Hunderte von Erinnerungen an über 70 Jahre Betzdorfer Fußballgeschichte. Beim Treffen mit dem Autor dieses Textes stehen mehrere Din-A-4-Aktenordner vor Uli Weber auf dem Tisch. „Das sind 600 Bilder und alte Spielerpässe – alle von mir digitalisiert, vergrößert und ausgedruckt“, präsentiert der in Scheuerfeld lebende Hobby-Archivar seine Sammlung. Ein paar wenige Handgriffe, und eine Seite mit dem Titel „1. Auswärtsspiel in 1906“ ist aufgeschlagen. Fußballer sitzen in Trikots auf dem Anhänger einer Pferdekutsche. Nur einer der historischen Schätze, die Weber und Schermoly sammeln.

Wie akribisch die beiden Freunde ihrer Archivierung nachgehen, zeigt auch ein Bild, das Schermoly, der ungefähr 200 (teilweise originale) Fotos gesammelt hat, hervorramt. „Beim Gruppenspiel des Fifa-Weltjugendturniers trafen am 11. April 1954 im Stadion am Zoo“, heißt es unter dem Bild einer Fußballmannschaft in deutschen Nationaltrikots bei der Platzwahl. „Ein Betzdorfer hat auch Länderspiele vorzuweisen“, erzählt Schermoly mit einem erkenn- und hörbaren Stolz. Ulrich „Uli“ Muhl lief in Wuppertal für die deutsche Jugend-



Zwei ehemalige Fußballer präsentieren Fußballgeschichte(n) zum Anfassen: Manfred Schermoly (links) und Ulrich Weber (rechts) führen beide ein Privatarchiv mit Erinnerungen aus Betzdorf. Am Samstag laden die ehemaligen Weggefährten zu einem Treffen auf den Bühl ein.

Foto: Moritz Hannappel



Ein Betzdorfer Nationalspieler: Ulrich „Uli“ Muhl (Zweiter von rechts) stand 1954 zusammen mit Uwe Seeler beim Fifa-Weltjugendturnier im Wuppertaler Stadion am Zoo auf den Platz.

Foto: Privatarchiv Manfred Schermoly

Nationalmannschaft auf. „Hier, der Zweite von rechts“, zeigt Schermoly auf „unsere Uli“. Zwei Spieler weiter links steht auch „Uns Uwe“. Der Betzdorfer Muhl stand bei diesem Spiel zusammen mit keinem Geringeren als Uwe Seeler auf dem Platz. Und dann blickt Schermoly auf ein kleines Schmierblatt, das auf der Rückseite vom Bild hängt.

„Uli hat dann später noch bei Offenbach, dem FSV Frankfurt und Mainz 05 gespielt – in der Oberliga, der höchsten Spielklasse vor der Bundesliga-Einführung. Fünf Spiele und zwei Tore 1956/57 bei Offenbach. In der Saison 57/58 sechs Spiele und ein Tor für den FSV und von 1958 bis 1962 50 Spiele und zwölf Tore für Mainz 05“, zählt



Die Betzdorfer erste Mannschaft im Jahr 1957, von links: Höttgen, Bald, Schäfer, Schlosser, Ischdonath, Mathieu, Gerz, Lange, Stinner, Grigat, Weber.

Foto: Privatarchiv Manfred Schermoly

Schermoly auf. „Die Infos habe ich selbst in den Statistikbüchern herausgesucht“, fügt er hinzu. „Dann hat er in Mainz Jura studiert.“ Schermoly und Weber kennen ihre ehemaligen Weggefährten. Weggefährten, mit denen sie sich immer wieder gerne austauschen.

Diese Erinnerungen wollen die Hobby-Archivare nicht für sich be-

halten, sie sollen vielmehr weiter leben. „Auch aus diesem Grund laden wir regelmäßig zu Treffen mit den alten Mitspielern ein. Auch wenn wir immer weniger werden“, so Schermoly. Am Samstag ab 14 Uhr soll das nächste Treffen der Ehemaligen stattfinden. „Das erste Mal haben wir uns im Jahr 1998 getroffen“, erinnern sich die beiden

Betzdorfer Urgesteine. Dort wurde zum einen 35 Jahre „SG 06 Alt-Liga“, zum anderen auch 15 Jahre „SG 06 Alt-Liga Ü45“ gefeiert. „Da haben wir alle eingeladen, die bis 1963 bei der SG 06 Betzdorf gespielt haben“, sagt Schermoly, der selbst 18 Jahre lang in den Alten Herren und der Ü45 aktiv war. Aufgebaut wurde die Alt-Liga-Mannschaft der SG06 im Juni 1963 von Hubertus Mathieu, Willy Weyand, Franz-Josef Steiof sowie Alfons „Abba“ Würden.

Das letzte größere Treffen war im Jahr 2012, und auch 2021 organisierten die Ehemaligen zusammen

„Es soll gerne jeder seine alten Fotos mitbringen, damit wir unsere schöne Sammlung erweitern können.“

Manfred Schermoly

mit dem Vorstand der SG 06 ein Treffen. Damals nahmen sie das Jubiläum des „Bezirksligameisters“ und den damit verbundenen Aufstieg in die höchste Amateurliga im Jahr 1971 zum Anlass. „Es soll gerne jeder seine alten Fotos mitbringen, damit wir unsere schöne Sammlung erweitern können“, wirbt Schermoly. „Vielleicht erkennt sich ja der ein oder andere wieder – oder seine Familienmitglieder“, fügt „Uli“ Weber an.

Weber selbst wird allerdings nicht da sein. „Meine Frau hat da schon Urlaub geplant“, hält er mit einem Augenzwinkern fest. Seine Sammlung von bis zu 600 Bildern wird aber mit von der Partie sein. Fein säuberlich ist jedes ausgedruckte Foto in eine Klarsichthülle verpackt. „Ich habe es damals von Michael Kratz übernommen und weitergeführt. Die Hüllen sind dafür da, dass auch jeder alles anfassen kann“, erzählt Weber. Sozusagen Betzdorfer Fußballgeschichte(n) zum Anfassen wird es am Samstag auf dem Bühl geben.

Alle Interessierten dürfen am Samstag, ab 14 Uhr, auf dem Bühl in Betzdorf vorbeischaauen. Nachfragen und Rückmeldungen bei Manfred Schermoly unter 0175/4769850.

Defekte bremsen Luca Stolz und Dirk Müller auf dem Nürburgring aus

Motorsport: Zwei AK-Piloten sind beim 24-Stunden-Rennen im Pech – Horhausener Jannik Reinhard wird Zweiter in seiner Klasse – Dirk Adorf als rasender Reporter

■ **Nürburgring.** Die 53. Ausgabe des „ADAC Ravenol 24-Stunden-Rennen“ auf dem Nürburgring war nicht nur das Motorsport-Highlight auf dem Traditionskurs in der Eifel, sondern auch eine riesige Motorsportparty, die bei besten hochsommerlichen Bedingungen rund um die 25,378 Kilometer lange Strecke vor der Rekordkulisse von 280.000 Fans stattfand. Auch vier Protagonisten aus dem heimischen Kreis Altenkirchen mischten sich unter das 136 Fahrzeuge große Ge-

samtfeld.

Im Feld des spektakulären Rennens, das nach eineinhalb Stunden nach einem Stromausfall in der Boxenanlage für gut zwei Stunden mit der roten Flagge eingebremst wurde, war der Bachbacher Luca Stolz. In der Nummer 14 des Mercedes-AMG GT3 im Team „Get-Speed“ mit seinen Teamkollegen Maxime Martin (Belgien), Fabian Schiller (Troisdorf) und dem in Monaco lebenden Maro Engel nahm er das Rennen von der dritten Start-

position in Angriff. Der AMG-Werksfahrer und seine Mannschaftskollegen konnten sich zunächst in den Kampf um die Führungspositionen einbringen und kämpften lange an der Spitze des Feldes mit. Der zweite 24-Stunden-Einsatz des Brachbachers innerhalb von acht Tagen wurde allerdings in der Nacht vorzeitig beendet, als der AMG-GT3 mit einem Defekt am Antriebsstrang abgestellt werden musste.

Der Burbacher Multimedial-Ford-Entwicklungsfahrer Dirk Müller zählte mit dem neuen Ford Mustang GT3 zum erweiterten Favoritenkreis. Mit seinen Teampartnern Hubert Haupt (Monaco), Vincent Kolb (Frankfurt) und Patrick Asenheimer (Obersulm) feierte der 49-Jährige zunächst eine gelungene Premiere mit dem bulligen US-Renner. Auch der Ford-Pilot und seine Teamkollegen hielten sich lange im Bereich der Top-Fünf der Gesamtwertung auf, bevor ein technischer Defekt in den Morgenstunden das vorzeitige Aus brachte.

Der rasende Reporter Dirk Adorf feierte nicht nur einen neuen Übertragungsweltrekord mit dem TV-Sender „Nitro“, für den er wäh-

rend des 24-Stunden-Rennen seit zehn Jahren als Kommentator tätig ist und auch dieses Jahr das gesamte Rennen über eine Dauer von weit über 27 Stunden den Fans zu Hause näher brachte. Der Michelbacher begeisterte selbige mit seinen Live-Kommentaren während seiner Runden im Porsche 718 Cayman GT4 RS CS M in der Mannschaft des Teams „Manthey Racing Team eFuel Griesemann“.

Zusammen mit Georg Griesemann (Bornheim), Björn Greisemann (Köln) und Yves Volte (Renningen) feierte er im grünen Renner mit der Startnummer 718 in der Klasse der Fahrzeuge mit alternativen Kraftstoffen einen bärenstarken zweiten Klassenrang. Zudem ging es für das schnelle Quartett bis auf Rang 20 in der Gesamtwertung nach vorne.

Ebenfalls Klassenrang zwei galt es am Sonntagnachmittag für Jannik Reinhard zu feiern. Der Dachdeckermeister aus Horhausen konnte sich zusammen mit John Van Der Sanden (Niederlande), Torben Berger (Mannheim) und Carl-Friedrich Kolb (Frankfurt) im BMW M240i Racing Cup in der heiß umkämpften Klasse überzeugend durchsetzen und den 240i der

Mannschaft von „Up2Race“ bei seinem zweiten 24-Stunden-Rennen bis auf Klassenposition zwei und Gesamtposition 46 nach vorne steuern.

„Wir haben uns so gut wie keine Fehler geleistet, was schlussendlich der Schlüssel zum Erfolg war“, resümierte der 27-Jährige das Rennen. „Es war ein Traum, auch wenn wir dafür hart arbeiten mussten. Die Temperaturen waren über das gesamte Wochenende schon sehr belastend. Aber alle im ge-

samten Team haben fantastisch gearbeitet, und nun genießen wir den Erfolg erst einmal.“ Bereits am kommenden Wochenende steht mit den 24-Stunden von Spa in Belgien das dritte 24-Stunden-Rennen hintereinander an. Dort werden Luca Stolz und der „Hämmscher“ Junfprofi Tom Kallender jeweils in einem Mercedes-AMG GT3 von der Mannschaft des Mercedes-AMG-Team „Get-Speed“ im Feld von über 70 GT3-Boliden am Start sein.



Die schnelle Übertragungskabine von Dirk Adorf beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Der Porsche 718 Cayman GT4 RS CS M von Manthey-Racing. Als Kommentator für den TV-Sender Nitro kommentierte der Michelbacher viele Runden live aus dem Cockpit.

Foto: J. Augst/Ingo Schmitz/bylogi



Mit dem zweiten Rang in der Klasse des BMW M240i Racing Cup erfüllte sich für Jannik Reinhard ein Traum. Von ersten Einsätzen in der RCN führte der Weg des Horhausener zum größten Tourenwagen-Event der Welt vor 280.000 Fans am Nürburgring.

Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr/bylogi